

WAS IST LOS? IM KIRCHENJAHR

22787

B. Heinen

Die Sommermonate sind eine weitgehend festlose Zeit und bieten somit die Möglichkeit den biblischen Reichtum in den alt- und neutestamentlichen Lesungen sowie den Evangelien der Sonntags-gottesdienste neu wahrzunehmen und über den Gottesdienst hinaus zu vertiefen. Und zugleich den „kleineren“ Festen wieder einmal mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Da ist gleich am 2. Juli das Fest der Heimsuchung Mariens. Es hat seinen biblischen Grund in dem Besuch der schwangeren Maria bei der schwangeren Elisabeth. Dabei stimmt Maria eins der schönsten Lieder des Neuen Testaments an, das Magnifikat, ihr Loblied auf Gott und sein Wirken in ihrem Leben und in der Welt. Das Fest, das ursprünglich aus dem Orient stammte, wurde von dem heiligen Bonaventura 1263 für den Franziskanerorden am 2. Juli (dem Oktavtag der Geburt Johannes des Täufers) eingeführt und 1568 für die ganze katholische Kirche übernommen. Seit 1969 wird es im römischen Kalender am 31. Mai gefeiert, im deutschen Sprachraum blieb es beim 2. Juli.

Am 6. August folgt das Fest der Verklärung des Herrn, es erinnert an die Verwandlung Jesu auf einem hohen Berg, wie es das Matthäusevangelium schildert (Matthäus 17,1-13). In der katholischen Kirche wird das aus dem 4. Jahrhundert stammende Fest erstmals um 850 erwähnt; Papst Callistus III. ordnete es 1456 für die ganze Kirche als Fest an zur Erinnerung an den an diesem Tag errungenen Sieg über die Türken bei Belgrad. Noch heute feiert der Papst an diesem Tag die Eucharistie zum ersten Mal mit neuem Wein und segnet die Trauben.

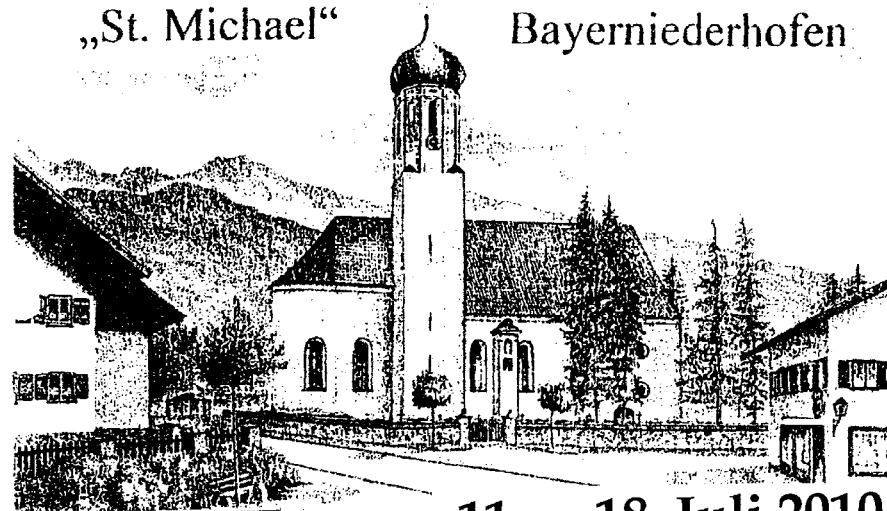


Das größte Fest der Sommermonate ist am 15. August das Fest der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel. Auch wenn Papst Pius XII. erst 1950 das Dogma von der „ganzmenschlichen Aufnahme Mariens in den Himmel“ verkündete, ist der Glaubensgegenstand viel älter und das Fest schon im 6. Jahrhundert bezeugt. An „Mariä Himmelfahrt“, der in Teilen des Saarlandes und Bayerns, in Österreich und Liechtenstein sowie in anderen katholischen Ländern arbeitsfreier Feiertag ist, werden in vielen Gemeinden sieben Kräuter (analog zu den sieben Sakramenten bzw. den sieben Schmerzen Mariens) geweiht.

Peter Kane

„St. Michael“

Bayerniederhofen



15. Sonntag im
Jahreskreis

11. - 18. Juli 2010

Kol 1,15-20 Lk 10,25-37



P. Heidutzek

**Wenn
kein
Erbarmen
mehr ist ...**

Wenn die Hände sich nicht mehr rühren wollen und die Herzen unberührt bleiben ...

Wenn die Augen nur verschlossen sind und die Seele nicht mehr zu uns sprechen soll ...

Wenn kein Erbarmen mehr ist, dann ist Christus umsonst gestorben.

Gottesdienstordnung

von Sonntag, 11. Juli 2010 bis Sonntag, 18. Juli 2010

Samstag 10.07.2010	18.30 19.00	<i>Hl. Knud, Hl. Erich, Hl. Olaf</i> Rosenkranz Vorabendmesse (Ged.: Barbara u. Ignaz Häußrer u. Angeh.)
Sonntag 11.07.2010	9.45 10.15	15. Sonntag im Jahreskreis Rosenkranz Pfarrgottesdienst
Montag 12.07.2010		<i>vom Tag</i>
Dienstag 13.07.2010	8.30	<i>Hl. Heinrich u. Hl. Kunigunde</i> Hl. Messe (Ged.: für einen Verstorbenen u. Angeh.)
Mittwoch 14.07.2010	19.30	<i>Hl. Kamillus von Lellis</i> Hl. Messe (Ged.: Ulrich u. Claudia Fuchs u. Marlene Ostler)
Donnerstag 15.07.2010	19.30	<i>Hl. Bonaventura</i> Hl. Messe
Freitag 16.07.2010	8.30	<i>Unsere Liebe Frau auf dem Berge Karmel</i> Hl. Messe
Samstag 17.07.2010	10.30	<i>vom Tag</i> ökum. Andacht auf dem Buchenberg(Pfarrei Kissing)
Sonntag 18.07.2010	9.45 10.15	16. Sonntag im Jahreskreis-Koll.Diözesanwerk Behind.,Gebre Rosenkranz Pfarrgottesdienst

22802

Bibelwort: **Lukas 10,25-37**

AUSGEBLEGT

Da gibt's kein Pardon für den Priester und den Leviten: Sie sahen ihn, den Halbtoten, den Hilfsbedürftigen, noch dazu einer aus ihrem Volk, ihrer Religionsgemeinschaft. Ihre Augen finden ihn, ihr Herz nicht. Aber der verachtete Fremde, der mit der falschen Religion, der sah und schaute hin. Der erkannte, was nötig war. Der stellte seine eigene Bequemlichkeit, seine Pläne zurück und widmete sich dem Dringendsten.

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter haben wir schon so oft gehört, dass es uns kaum noch trifft. Wären da nicht Jesu rhetorische Kunstgriffe: „Er sah ihn“. Dreimal sagt Jesus diese Worte. Immer wieder sehe ich im Fernsehen und in der Fußgängerzone Menschen, die

unter die Räder kamen: Wie oft sehe ich gar nicht mehr hin? Wie oft bleibe ich neugierig starrend stehen? Wie oft habe ich gute Gründe, den Kopf ganz tief in den Terminkalender zu stecken. „Ich kann grad nicht. Macht ihr mal. Ich bin nicht zuständig.“

Wer ist mein Nächster?, fragt der Gesetzeslehrer. Sieh hin, sagt Jesus. Geh durch die Welt mit offenen Augen und einem weiten Herzen. Deine Nächsten liegen direkt am Wegrand, in Hauseingängen und U-Bahnschächten, du kannst sie nicht übersehen. Die „Unter-die-Räuber-Gefallenen“ weinen in Kameras und Mikrofone, sie stellen Asylanträge in deinen Behörden und landen halbtot an deinen Ferienstränden. Wen siehst du, wenn du sie siehst?

Christina Bramkamp

Vorschau:

Zu Beginn der Ferienzeit bereiten wir einen Gottesdienst mit Fahrzeugsegnung vor. (Alle Fahrzeuge vom Dreirad der Kinder über PKW und Traktor) .

Für den Gottesdienst wollen wir auch Kinder beteiligen. Wer von den Kindern mitmachen will, bitte

Am 20 Juli um 15.00 Uhr zur Kirche kommen!